



Rat für Sozial- und
Wirtschaftsdaten (RatSWD)

www.ratswd.de

NEWSLETTER

No. 6 - Sept. 08

ISSN 1864-9831

Seit Erscheinen des letzten Newsletters im Juni 2008 hat der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) zwei Veranstaltungen ausgerichtet: die 4. Konferenz für Sozial- und Wirtschaftsdaten (4. KSWD) und den ersten Workshop des vom RatSWD initiierten Projekts „Developing the Research Infrastructure for the Social Sciences in Germany and Beyond: Progress since 2001, Current State and Future Demands“.

Die 4. KSWD fand am 19. und 20. Juni 2008 im Kurhaus Wiesbaden statt. Die KSWD, die alle zwei Jahre vom RatSWD veranstaltet wird und Datenproduzenten und Datennutzern ein Forum zum Dialog bietet, war mit ca. 260 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gut besucht.

Auf der KSWD werden turnusgemäß die Berufungsvorschläge für die Vertreterinnen und Vertreter der empirischen Sozial- und Wirtschaftsforschung im RatSWD gewählt. Da die wissenschaftlichen Mitglieder dem RatSWD maximal vier Jahre angehören können, wird sich der im November 2008 neu zu konstituierende RatSWD anders als bisher zusammensetzen. Sie können das Wahlergebnis unter www.ratswd.de/kswd/kandidaten.html und in diesem Newsletter (S. 3) nachlesen.

Am ersten Tag der KSWD finden traditionell Plenarveranstaltungen zur Weiterentwicklung der Dateninfrastruktur und zur Datenlage statt, während am zweiten Konferenztag Parallelforen angeboten werden, die sich mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen beschäftigen, in diesem Jahr unter dem Titel „Was leisten unsere Daten?“.

In der Keynote zur Konferenz informierte die Vorsitzende des RatSWD, Professor Heike Solga, über die Aktivitäten des RatSWD in den vergangenen zwei Jahren, über

aktuelle Entwicklungen und zukünftige Handlungsbedarfe. Sie berichtete, dass die bestehende informationelle Infrastruktur in Deutschland, darunter auch der RatSWD, in den Jahren 2008 und 2009 vom Wissenschaftsrat evaluiert werden wird. Für den RatSWD, der als Pilotprojekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird, bietet dies die Chance, zu einer festen Einrichtung der informationellen Infrastruktur in Deutschland zu werden.



Gabriele Rolf-Engel

Im Fokus der Plenarveranstaltungen der diesjährigen Konferenz standen die Datenbereiche Bildung, Bevölkerung und Innere Sicherheit. Professor Wolfgang Heinz, Leiter der vom RatSWD eingesetzten Arbeitsgruppe „Optimierung des bestehenden kriminalstatistischen Systems“, berichtete über Defizite in diesem Informationsfeld und über Lösungsmöglichkeiten. Die Arbeitsgruppe hat ihren Abschlussbericht inzwischen fertig gestellt und dem RatSWD vorgelegt. Der Rat wird in seiner nächsten Sitzung über die Umsetzung des Berichts beraten.

Ein besonderes Gewicht räumte die Konferenz dem Thema Bildung und Kompetenzmessung ein. Professor Petra Stanat, Mitglied im RatSWD, berichtete über Entwicklungen im Bereich Bildungsdaten in Deutschland und Möglichkeiten des Datenzugangs. Auch die Von Schmoller-Vorlesung, die herausragenden Vertreterinnen oder Vertretern der empirischen Sozial- und Wirtschaftsforschung Gelegenheit gibt, Ergebnisse ihrer Arbeit vorzustellen, befasste sich mit dem Thema Bildung. Mit der zum zweiten Mal vergebenen Von Schmoller-Vorlesung wurde Professor Walter Müller

geehrt, der über „Bildungsungleichheit im internationalen Vergleich“ vortrug.

Mit Bildungsdaten beschäftigten sich auch zwei hochrangig besetzte Foren zum Thema Kompetenzentwicklung im Längsschnitt. Themen anderer Foren waren differentielle Sterblichkeit, Umweltdaten und Mediadaten. Im Forum Integration von Wirtschaftsdaten ging es insbesondere um die Verknüpfung von Daten. Außerdem wurde auf der Konferenz das Projekt IPUMS (Integrated Public Use Microdata Series) vorgestellt, das sich mit der Bereitstellung von international harmonisierten Zensusdaten befasst. Schließlich fand eine Diskussion über Möglichkeiten und Grenzen des Multiple-source-mixed-mode-Ansatzes statt, ein Thema, das den RatSWD auch in Zukunft begleiten wird. Die Ergebnisse der Foren wurden in einer abschließenden Plenarveranstaltung mit dem Titel „Was leisten unsere Daten?“ zusammengetragen.



Foto: Isis Martins

Während der Tagung im Foyer

Die Präsentationen der Vorträge der 4. KSWD können von der Homepage des Rates heruntergeladen werden (www.ratswd.de/kswd/programm.html).

Abgerundet wurde die Konferenz durch ein umfassendes Informationsangebot der sechs vom RatSWD empfohlenen und positiv evaluierten Forschungsdatenzentren und Datenservicezentren.

Zwei Ereignisse auf der Konferenz sind besonders hervorzuheben: Zum einen verabschiedeten die Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmer eine Resolution gegen eine inhaltliche oder methodische Prüfung

von geplanten wissenschaftlichen Forschungsvorhaben durch ein (nicht vom RatSWD empfohlenes) Forschungsdatenzentrum. Danach darf ein Forschungsdatenzentrum keine inhaltliche oder methodische Prüfung der eingehenden Forschungsanliegen vornehmen; dies stelle einen unzulässigen Eingriff in die Wissenschaftsfreiheit dar. Die Resolution der Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmer trägt somit den Kriterien des RatSWD für Forschungsdatenzentren Rechnung. Die Resolution kann in diesem Newsletter (S. 4) nachgelesen werden.

Last but not least fand im Rahmen der 4. KSWD die Übergabe der Festschrift aus Anlass des 65. Geburtstages von Johann Hahlen und des 75. Geburtstages von Hans-Jürgen Krupp statt. Die Herausgeber der Festschrift überreichten den Geehrten einen Sammelband mit 25 Beiträgen, der zeigt, wie viel die beiden Jubilare im Bereich der informationellen Infrastruktur in Deutschland angestoßen und bewirkt haben.¹ Beide wurden vor rund 10 Jahren aufgrund ihrer Expertise zu Vorsitzenden der Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik (KVI) berufen, die eine Vielzahl von Empfehlungen vorgelegt hat, wie die informationelle Infrastruktur verbessert werden kann.² Seitdem hat sich auf diesem Gebiet Vieles verändert. Der RatSWD hat daher ein Nachfolgeprojekt initiiert, das sich mit den Fortschritten der informationellen Infrastruktur in Deutschland seit 2001, dem aktuellen Stand und dem Handlungsbedarf befasst. Der RatSWD hat hierzu über 60 Expertisen vergeben und am 27. Juni 2008 einen ersten Workshop mit den Autorinnen und Autoren der Expertisen veranstaltet. Ein zweiter Workshop wird am 11. Oktober 2008 folgen. Dann sollen auf Basis der eingeholten Expertisen Empfehlungen zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur entwickelt und diskutiert werden. Für das Jahr 2009 ist eine Veröffentlichung geplant, über die wir Sie rechtzeitig informieren werden.

Herzlichst

Gabriele Rolf-Engel

¹ Gabriele Rolf, Markus Zwick, Gert G. Wagner (Hrsg.): Fortschritte der informationellen Infrastruktur in Deutschland. Festschrift für Johann Hahlen zum 65. Geburtstag und Hans-Jürgen Krupp zum 75. Geburtstag, Baden-Baden 2008.

² Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik (Hrsg.): Wege zu einer besseren informationellen Infrastruktur. Gutachten der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung eingesetzten Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik, Baden-Baden 2001.

Wahlergebnis

Ergebnis der Wahl der Berufungsvorschläge der wissenschaftlichen Mitglieder im RatSWD
am 19. Juni 2008 in Wiesbaden

Einträge in das Wählerverzeichnis: 670

Wähler insgesamt: 548

gewählte Kandidatinnen*

		Stimmen**
1. Prof. Dr. Notburga Ott Ruhr-Universität Bochum Lehrstuhl für Sozialpolitik und öffentliche Wirtschaft	Verein für Socialpolitik	277
2. Prof. Petra Stanat, Ph.D. Freie Universität Berlin Arbeitsbereich Empirische Bildungsforschung	freier Vorschlag (Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft)	200
3. Prof. Dr. Susanne Rässler Otto-Friedrich-Universität Bamberg Lehrstuhl für Statistik und Ökonometrie	Deutsche Statistische Gesellschaft	198

weitere Kandidatinnen*

Prof. Dr. Monika Jungbauer-Gans Christian-Albrechts-Universität zu Kiel Institut für Sozialwissenschaften	Deutsche Gesellschaft für Soziologie	193
Prof. Dr. Ursula Hoffmann-Lange Otto-Friedrich-Universität Bamberg Professur für Politikwissenschaft insb. Politische Systeme	Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft und Deutsche Gesellschaft für Politikwissenschaft	131
Prof. Dr. Ricarda B. Bouncken Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald Lehrstuhl für ABWL & Organisation, Personal sowie Innovationsökonomie	Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V.	85

gewählte Kandidaten*

		Stimmen**
1. Prof. Dr. Joachim Wagner Leuphana Universität Lüneburg Institut für Volkswirtschaftslehre	Verein für Socialpolitik	268
2. Prof. Dr. Ulrich Rendtel Freie Universität Berlin Institut für Statistik und Ökonometrie	Deutsche Statistische Gesellschaft	206
3. Prof. Dr. Frank Kalter Universität Leipzig Institut für Soziologie	Deutsche Gesellschaft für Soziologie	163

weitere Kandidaten*

Prof. Dr. Thomas Rauschenbach Deutsches Jugendinstitut e.V.	freier Vorschlag (Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft)	154
Prof. Dr. Rüdiger Schmitt-Beck Universität Duisburg-Essen Institut für Politikwissenschaft	Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft und Deutsche Gesellschaft für Politikwissenschaft	100
Prof. Dr. Werner Wittmann Universität Mannheim Fachbereich Psychologie	freier Vorschlag (Deutsche Gesellschaft für Psychologie)	78
Prof. Dr. Wenzel Matiaske Universität Hamburg Internationales Institut für Management	Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V.	71
Prof. Dr. Gregor Daschmann Johannes Gutenberg-Universität Mainz Institut für Publizistik	freier Vorschlag (Deutsche Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft)	64

* Dem RatSWD gehören je sechs Vertreterinnen und Vertreter der Datenproduzenten und der empirischen Sozial- und Wirtschaftsforschung an. Die Berufungsvorschläge der wissenschaftlichen Mitglieder werden auf der alle zwei Jahre stattfindenden Konferenz für Sozial- und Wirtschaftsdaten gewählt; je drei Frauen und Männer.

** Nach §7 Abs. 2 der Wahlordnung können pro Stimmzettel bis zu drei Stimmen vergeben werden.

Von der 4. KSWD verabschiedete Resolution

Der RatSWD hat in einem Kriterienkatalog formuliert, wie der Datenzugang in den Forschungsdatenzentren organisiert sein sollte. Diese Kriterien beinhalten u.a., dass die Forschungsdatenzentren eingehende Forschungsanliegen nur auf datenschutzrechtliche oder vertragliche Zulässigkeit prüfen, aber keine inhaltliche Bewertung vornehmen.

www.ratswd.de/download/publikationen_rat/RatSWD_FDZKriterien.PDF

Nur die auf der Webseite des RatSWD aufgeführten Forschungsdatenzentren arbeiten nach diesem Kriterienkatalog. Es ist wünschenswert, dass sich weitere Datenproduzenten die Kriterien des RatSWD zu Eigen machen würden und in vollem Umfang umsetzen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 4. KSWD verabschiedeten aus aktuellem Anlass die unten stehende Resolution.

Resolution

Daten, deren Erhebung durch öffentliche Mittel maßgeblich finanziert wurde, sind ein öffentliches Gut, das der gesamten Wissenschaft für Forschungszwecke ohne wesentliche Hemmnisse zur Verfügung zu stellen ist. Der Zugang zu Einzeldaten und deren Auswertung darf nur zur Einhaltung des Datenschutzes begrenzt und kontrolliert werden. Eine inhaltliche oder methodische Prüfung der von Wissenschaftler/innen geplanten Forschungsvorhaben durch ein Forschungsdatenzentrum (FDZ) stellt einen unzulässigen Eingriff in die Wissenschaftsfreiheit dar. Wissenschaftsfreiheit und Datenschutz sind in allen FDZ zu gewährleisten.

Wiesbaden, 19. Juni 2008

Veranstaltungen

www.ratswd.de/ver/veranstaltungen.php

KVI II

“Developing the Research Infrastructure for the Social and Behavioral Sciences in Germany and Beyond: Progress since 2001, Current Situation, and Future Demands”

Es ist eine zentrale Aufgabe des RatSWD, die Politik und die Datenproduzenten bei anstehenden Entscheidun-

gen und Weichenstellungen für eine international anschlussfähige empirische Forschungsdateninfrastruktur zu beraten.

Mit dem kürzlich gestarteten Projekt „Developing the Research Infrastructure for the Social and Behavioral Sciences in Germany and Beyond: Progress since 2001, Current Situation, and Future Demands“ übernimmt der RatSWD die Koordination in einem Prozess zur Identifikation von Bedarfen und bei der Entwicklung eines Konzeptes für eine koordinierte Datenbereitstellung.

Die Politik, welche in multinationale Entscheidungsprozesse eingebunden ist, benötigt einen verlässlichen Überblick über die derzeitige Situation der Dateninfrastruktur. Auch dies leistet das Projekt. Im Besonderen will der RatSWD den Dialog der Datenproduzenten mit den Sozial-, Verhaltens- und Wirtschaftswissenschaften als auch den Geisteswissenschaften fördern.

Im Rahmen des Projektes fand im Juni 2008 in Berlin ein erster Workshop statt, in welchem Expertinnen und Experten aus empirisch arbeitenden wissenschaftlichen Disziplinen, aber auch aus Politik und Datenschutz in einen Meinungsaustausch traten. Seither arbeiten mehr als 60 Expertinnen und Experten an einem detaillierten Überblick über den derzeitigen Stand der informationellen Infrastruktur in Deutschland und vor allem an der Identifikation zukünftiger Handlungsbedarfe.

Das Projekt baut auf der Arbeit der Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik (KVI) auf, welche im Jahr 1999 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung eingesetzt wurde.

News

www.ratswd.de/new/news.php

Arbeitsgruppe „Optimierung des bestehenden kriminalistischen Systems“

Prof. Dr. Wolfgang Heinz, Leiter der 2006 vom RatSWD eingesetzten Arbeitsgruppe „Optimierung des bestehenden kriminalstatistischen Systems“, präsentierte auf der 4. KSWD dem Fachpublikum in seinem Vortrag „Die informationelle Infrastruktur im Informationsfeld ‚Innere Sicherheit‘ - Defizite und Lösungsmöglichkeiten für eine Verbesserung“ einen Zwischenbericht der Ergebnisse. Besonderes Augenmerk galt den zugänglichen Daten und insbesondere den Defiziten dieser Einzelstatistiken. Der detaillierte Abschlussbericht mit zahlreichen Vorschlägen zur Verbesserung der derzeitigen Daten-situation und -systematik wird dem RatSWD auf seiner nächsten Sitzung im Oktober übergeben.

Die Ausschreibung zum Expertenwettbewerb ‚Weißer Fleck‘ Regionale Preisindizes – Wie kann die Wissenslücke geschlossen werden?

Ausschreibung wissenschaftlicher Expertisen

Aus den eingegangenen Projektvorschlägen zum Expertenwettbewerb „Weißer Fleck Regionale Preisindizes – Wie kann die Wissenslücke geschlossen werden?“

wurden die folgenden Bewerbungen für eine Förderung ausgewählt.

Die Bearbeitung der Expertisen wird zwischen dem 1. Juli und 31. Oktober 2008 erfolgen. Der RatSWD wird den Expertenwettbewerb mit einem Workshop, voraussichtlich im Februar 2009, abschließen. Auch eine Buchpublikation ist geplant.

Bearbeiter/in / Forschergruppe	Titel der Expertise
Claus Christian Breuer, MSc Prof. em. Dr. Peter v. d. Lippe Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl für Statistik	Konzept für ein wirtschaftliches System periodischer regionaler Preisvergleiche
Prof. Dr. H.-F. Eckey Prof. Dr. R. Kosfeld Martina Schübler Universität Kassel, Institut für Volkswirtschaftslehre	Ökonometrische Messung regionaler Preisniveaus auf der Basis örtlich beschränkter Erhebungen
Dr. Berit Stoyanov DIW econ, Berlin	Regionale Preisvergleiche – ein methodischer Vergleich internationaler Untersuchungsansätze
Thomas Oesch, M. Sc. lic. und mag. rer. pol. Markus Schärer Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien BASS, Bern	Regionale Preisindizes in der Schweiz – welche Verfahren lassen sich auf Deutschland übertragen?
Dipl.-Geogr. Bernhard Faller Dipl.-Geogr. Iris Fryczewski Empirica, Bonn	Möglichkeiten zur Bildung eines Regionalindex Wohnkosten unter Verwendung von Angebotsdaten
Dr. Stefan Linz Statistisches Bundesamt, Wiesbaden	Möglichkeiten der Verwendung vorhandener Daten der Verbraucherpreisstatistik für zwischenörtliche Preisvergleiche innerhalb Deutschlands
Prof. Dr. Georg Götz Prof. Dr. Peter Winker Universität Gießen, Volkswirtschaftslehre Statistik und Ökonometrie	Die Bestimmung regionaler Preisindizes – Das Beispiel Österreich

Neue Ausgaben der Online-Publikationsreihe RatSWD Working Papers erschienen:

Argumente für die Einrichtung eines Nationalen Mortalitätsregisters

Ulrich Mueller
40/2008

Fortschritte und Herausforderungen der informationellen Infrastruktur in Deutschland

Gabriele Rolf, Markus Zwick und Gert G. Wagner
41/2008

Virtual Assisted Self Interviewing (VASI): An Expansion of Survey Data Collection Methods to the Virtual Worlds by Means of VDCI

Mark W. Bell, Edward Castronova, Gert G. Wagner
42/2008

Die RatSWD Working Papers Reihe startete Ende 2007. In dieser Publikationsreihe erscheinen empirische Forschungsergebnisse, beruhend auf Daten, die über die

durch den RatSWD empfohlene informationelle Infrastruktur zugänglich sind. Veröffentlicht werden aber auch Konzepte zur Gestaltung der Amtlichen Statistik, der Ressortforschung und der Forschungsinfrastruktur für empirische Analysen sowie Beiträge die Arbeit des RatSWD selbst betreffend.

Arbeiten aus allen sozialwissenschaftlichen und wirtschaftswissenschaftlichen Disziplinen können in der Reihe erscheinen. Die Working Papers bieten einen Einblick in die vielfältigen wissenschaftlichen Anwendungsmöglichkeiten empirischer Daten und Statistiken und richten sich somit an interessierte, empirisch arbeitende Wissenschaftler/innen ebenso wie an Vertreter/innen öffentlicher Einrichtungen der Datenerhebung und der Forschungsinfrastruktur.

Die RatSWD Working Papers sind eine Plattform für eine frühzeitige zentrale und weltweit sichtbare Veröffentlichung von auf empirischen Daten basierenden Forschungsergebnissen und konzeptionellen Ideen zur Gestaltung von Erhebungen. RatSWD Working Papers



sind nicht exklusiv, d. h. einer Veröffentlichung an anderen Orten steht nichts im Wege. Alle Arbeiten können und sollen auch in fachlich, institutionell und örtlich spezialisierten Reihen erscheinen. Die RatSWD Working Papers können nicht über den Buchhandel, sondern nur online über den RatSWD bezogen werden. Um den internationalen Charakter zu unterstreichen und nicht deutsch sprechenden Nutzer/innen die

Arbeit mit der neuen Reihe zu erleichtern, werden auf den englischen Internetseiten der RatSWD Working Papers nur die englischsprachigen Papers zu finden sein, auf den deutschen Seiten werden alle Nummern der Reihe chronologisch geordnet aufgelistet.

Die Inhalte der Working Paper stellen ausdrücklich die Meinung der jeweiligen Autor/innen dar und nicht die des RatSWD.

Kostenloser Download sowie alle weiteren Publikationen:
www.ratswd.de/publ/workingpapers.php

Der RatSWD in der Presse

www.ratswd.de/pre/pressespiegel.php

Der RatSWD unterstützt die Initiative zum besseren Schutz vor Datenmissbrauch
 (28.08.2008)

Resolution der Teilnehmer/innen der 4. Konferenz für Sozial- und Wirtschaftsdaten,
 19./20.6.2008, Wiesbaden
 (27.06.2008)

Wichtige Termine

RatSWD Nachwuchsveranstaltung:
SOEP@CAMPUS2008 Universität Duisburg-Essen
 Analysemöglichkeiten mit dem Sozio-oekonomischen Panel (SOEP).
 Dreiteiliger Workshop, 22. - 26. September 2008

„Experimentelle Ökonomie: Neue Wege, neue Erkenntnisse?“
 Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik,
 23. - 26. September 2008, Graz
www.socialpolitik.org
 Der RatSWD war mit einer Infoveranstaltung vertreten.

Kommende Workshops, Konferenzen und Projekte

www.ratswd.de/ver/veranstaltungen.php

„Unsichere Zeiten“ 34. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, 6. - 10. Oktober 2008, Jena
www.dgs2008.de
 Der RatSWD wird mit einer Infoveranstaltung vertreten sein.

„Developing the Research Data Infrastructure for the Social and Behavioral Sciences in Germany and Beyond: Progress since 2001, Current Situation, and Future Demands“, 11. Oktober 2008, WZB – Wissenschaftszentrum Berlin
 (interne Veranstaltung ohne Gäste)

Workshop Announcement
Using DDI 3.0 to Support Preservation, Management, Access and Dissemination Systems for Social Science Data, November 3 - 7, 2008,
 GESIS Workshop at the Leibniz Center for Informatics
 Schloss Dagstuhl, Wadern, Germany

Hinweise auf Publikationen

www.ratswd.de/publ/publikationen.php

Fortschritte der informationellen Infrastruktur in Deutschland

Herausgegeben von Gabriele Rolf, Markus Zwick, Gert G. Wagner, Nomos Verlag, 2008
www.nomos.de

Findigkeit in unsicheren Zeiten – Ergebnisse des Expertenwettbewerbs „Arts and Figures – GeisteswissenschaftlerInnen im Beruf“, Band I.
 Herausgegeben von Heike Solga, Denis Huschka, Patricia Eilsberger und Gert G. Wagner.
 Budrich UniPress 2008, Opladen & Farmington Hills
www.budrich-unipress.de

GeisteswissenschaftlerInnen: kompetent, kreativ, motiviert – und doch chancenlos? Ergebnisse des Expertenwettbewerbs „Arts and Figures – GeisteswissenschaftlerInnen im Beruf“, Band II.
 Herausgegeben von Heike Solga, Denis Huschka, Patricia Eilsberger und Gert G. Wagner.
 Budrich UniPress 2008, Opladen & Farmington Hills
www.budrich-unipress.de

Personalien

Am 1. August ist **Roderich Egeler** zum Präsidenten des Statistischen Bundesamtes berufen worden. Er tritt die Nachfolge von Walter Radermacher an, der nach fast zweijähriger Amtszeit auf Grund seines Wechsels als Generaldirektor von Eurostat Ende Juli 2008 aus dem

Amt ausschied. Der 58-jährige Volkswirt leitete seit 1993 das Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Innern. Der stellvertretende Vorsitzende des RatSWD Eckhart Hohmann, hat bei der Festveranstaltung anlässlich der Amtsübergabe von Walter Radermacher zu Roderich Egeler ein Grußwort überbracht.



Foto: Statistisches Bundesamt

Prof. Dr. Ulrich Rendtel

Professor am Institut für Statistik und Ökonometrie der Freien Universität Berlin

Prof. Dr. Heike Solga - Vorsitzende

Direktorin der Abteilung „Ausbildung und Arbeitsmarkt“ am Wissenschaftszentrum für Sozialforschung Berlin (WZB) sowie Direktorin des Sozialwissenschaftlichen Forschungsinstituts (SOFI) an der Universität Göttingen

Prof. Petra Stanat, Ph.D.

Professorin für Empirische Bildungsforschung an der Freien Universität Berlin

Prof. Dr. Bettina Westle

Professorin für Politikwissenschaft an der Philipps-Universität Marburg

Vertreterinnen und Vertreter der Datenproduktion im RatSWD:

Eckart Hohmann - Stellvertretender Vorsitzender

Präsident des Hessischen Statistischen Landesamtes

Prof. Dr. Joachim Möller

Direktor des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

Roderich Egeler (zur Berufung vorgeschlagen)

Präsident des Statistischen Bundesamtes

Uwe G. Rehfeld

Leiter des Geschäftsbereichs Forschung, Entwicklung, Statistik bei der Deutschen Rentenversicherung Bund

PD Dr. Hilmar Schneider

Direktor für Arbeitsmarktpolitik am Institut zur Zukunft der Arbeit (IZA)

Prof. Dr. Gert G. Wagner

Professor für Empirische Wirtschaftsforschung und Wirtschaftspolitik an der TU Berlin und Leiter der Längsschnittstudie SOEP am DIW Berlin

Der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten

Der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) wurde im November 2004 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Einvernehmen mit den Bundesressorts berufen. Er löste den Gründungsausschuss des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten ab und führt seine Arbeit inhaltlich weiter. Der



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

RatSWD ist ein unabhängiges Gremium von empirisch arbeitenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Universitäten, Hochschulen und anderen Einrichtungen unabhängiger wissenschaftlicher Forschung sowie von Vertreterinnen und Vertretern wichtiger Datenproduzenten und Datenservicezentren. Er besteht aus zwölf Mitgliedern.

Mitglieder

Vertreterinnen und Vertreter der empirischen Sozial- und Wirtschaftsforschung im RatSWD:

Prof. Dr. Eckhard Klieme

Professor am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main und Direktor des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)

Prof. Dr. Heiner Meulemann

Professor für Soziologie an der Universität zu Köln



v.l.n.r.: U. G. Rehfeld, E. Hohmann, B. Westle, U. Rendtel, H. Solga, G. G. Wagner, J. Möller, H. Meulemann, H. Schneider (es fehlen: E. Klieme, R. Egeler, P. Stanat)

Geschäftsführer des RatSWD

Denis Huschka, MA

Permanent Visiting Fellow des DIW Berlin und
Research Associate der Rhodes University

Grahamstown / Südafrika

Tel.: 030. 89 789-363 / -463

E-Mail: dhuschka@ratswd.de

Mitarbeiterinnen

Dipl.-Pol. Claudia Oellers

(Wissenschaftliche Assistentin des Geschäftsführers)

Tel.: 030. 89 789-233

E-Mail: coellers@ratswd.de

Dr. Gabriele Rolf-Engel

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Tel.: 069. 83 83 36 18

E-Mail: grolf-engel@ratswd.de

Floriane Weber (Sekretariat)

Tel.: 030. 89 789-363

E-Mail: office@ratswd.de

Gabriele Freudenmann (Publikationen)

Tel.: 030. 89 789-402

E-Mail: gfreudenmann@ratswd.de

Claudia Kreutz (Webdesign)

Tel.: 030. 89 789-257

E-Mail: ckreutz@ratswd.de

Studentische Mitarbeiterin

Anja Bruhn

Tel.: 030. 89 789-241

Kontakt

Besuchs- und Lieferanschrift

Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD)

c/o DIW Berlin

Mohrenstraße 58

10117 Berlin

Postanschrift

Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD)

c/o DIW Berlin

10108 Berlin

Rechnungsanschrift

DIW Berlin

Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD)

Mohrenstraße 58

10117 Berlin

Ein Wort in eigener Sache

Den elektronischen Newsletter des RatSWD können Sie unter

www.ratswd.de/allg/newsletter.php

abonnieren. Alternativ können Sie auch eine E-Mail mit dem Betreff **subscribe ratswd-nl** an sympa@list.diw.de schicken. Sie erhalten dann umgehend eine Bestätigungsmail von unserem System, welche Sie per Antwort (Reply) unverändert zurückschicken müssen. Selbstverständlich ist Ihr Abonnement jederzeit kündbar.

Impressum

Ausgabe Nr. 6 vom September 2008 (2. Jahrgang)

Copyright 2007, 2008, Rat für Sozial- und

Wirtschaftsdaten www.ratswd.de

Der RatSWD-Newsletter erscheint vierteljährlich.

Er ist ein kostenloser Service des RatSWD.

Tel.: +49 (30) 89 789-363

Fax: +49 (30) 89 789-263

E-Mail: newsletter@ratswd.de

ISSN 1864-9831

Redaktion: Denis Huschka, Claudia Oellers,

Gabriele Rolf-Engel

Mitarbeit: Anja Bruhn, Floriane Weber

Layout: Claudia Kreutz

V.i.S.d.L.P.: Denis Huschka



**Rat für Sozial- und
Wirtschaftsdaten (RatSWD)**

www.ratswd.de

© Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten, 2008